

Beschlussvorlage der  
Verwaltung  
- Vorblatt -

Vorlage Nr. 20061346/01

Stadtamt	TOP/akt. Beratung
61 2 (41 99)	

Sicht- und Eingangsvermerk der Schriftführung	öffentlich/nichtöffentlich  OEF	nichtöffentlich gemäß
---	---------------------------------------	-----------------------

Bezeichnung der Vorlage  Platz des Europäischen Versprechens
--

Beschlussvorschriften		
Beschlussorgan <b>Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr</b>	Sitzungstermin <b>20.06.2006</b>	
Beratungsfolge <b>Ausschuss für Kultur und Wissenschaft Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr Bezirksvertretung Bochum-Mitte</b>	Sitzungstermin <b>14.06.2006 20.06.2006 22.06.2006</b>	akt. Beratung  <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

Anlagen  Wettbewerbspläne
---------------------------------

Zusatzinformationen  Finanzielle Auswirkungen Beteiligungspflichtige Angelegenheit Personalrat wurde beteiligt	J N N
--	-------------

Beschlussvorlage der  
Verwaltung  
- Begründung - Seite 2 -

Vorlage Nr. 20061346/01

Stadtamt	TOP/akt. Beratung
61 2 (41 99)	

## Anlass und Hintergrund

Aus Anlass der bis Ende 2006 anstehenden Fertigstellung des Boulevards ist der Platz an der Christuskirche als angrenzende Fläche zu planen und zu gestalten. Aus dem heutigen "Restraum" soll wieder ein Stadtplatz werden, der durch eigene Gestaltqualität und spezifische Bedeutung besticht.

Die Stadt Bochum hat deshalb die Chance genutzt, sich im Rahmen des vom Land Nordrhein-Westfalen in 2004 ausgelobten Landeswettbewerbes "Stadt macht Platz" mit dem Platz an der Christuskirche am zweistufigen Wettbewerbsverfahren erfolgreich zu beteiligen.

Als Aufgabe für das interdisziplinär besetzte Expertenteam zur Erarbeitung des Wettbewerbsbeitrages standen der Platz an der Christuskirche und sein heterogenes Umfeld im Kontext zum Erneuerungsprozess der Innenstadt an. Die Schwierigkeit der Aufgabe lag in der Vielfalt der zu organisierenden unterschiedlichen Interessen und Funktionen des Ortes.

In das Zentrum der Überlegungen ist die Christuskirche auf Grund ihrer architektonischen Bedeutung und ihrer inhaltlichen Ausrichtung als "Kirche der Kulturen" gestellt worden. Seit 2001 finden hier interkulturelle Veranstaltungen statt, die weit über Bochums Stadtgrenzen hinaus Aufmerksamkeit gefunden haben. Die "Kirche der Kulturen" stellt derzeit ihre gesamten Aktivitäten in die Perspektive der Kulturhauptstadt Europas 2010 und sieht ihre Aufgabe darin, die Programmstruktur der Veranstaltungen auf die mit dem Titel der Europäischen Kulturhauptstadt eröffnete Perspektive auszurichten und nachhaltig zu stabilisieren.

## Entwurf von Jochen Gerz

Der Beitrag des Expertenteams mündete in dem Vorschlag des Künstlers Jochen Gerz zum "Platz des Europäischen Versprechens". Das Konzept für den Stadtraum knüpft thematisch an die „Kirche der Kulturen“ an. Der Platz soll dies als Einheit von Raum und Idee nach außen tragen und versinnbildlichen.

Quelle der künstlerischen Arbeit von Jochen Gerz ist vor allem die "Helden-Gedenkkapelle" im Turm der Christuskirche. An ihren Wänden ist sowohl die Liste der Bochumer Gefallenen, als auch die Liste der "Feindstaaten" des Ersten Weltkrieges zu lesen. Der Entwurf schließt daran eine dritte Namensliste an, die aus der Turmkapelle heraus über den Platz in den Stadtraum fließt und die europäische Vergangenheit mit ihrer Zukunft verbindet.

Die Intention des Künstlers lässt sich durch sein Zitat wiedergeben: "Zukunft manifestiert sich in Versprechen. Versprechen geben Personen. Sie geben ihren Namen, nichts sonst, unsichtbare Versprechen in eigener Sache angesichts ihrer Geschichte, die zur Vergangenheit Europas geworden ist."

Die Bevölkerung wird eingeladen, sich dem Platz einzuschreiben. Es geht um aktive Teilnahme, nicht um ein passives Publikum. Somit wird der Platz zu einem Platz der Autoren.

Beschlussvorlage der  
Verwaltung  
- Begründung - Seite 3 -

Vorlage Nr. 20061346/01

Stadtamt	TOP/akt. Beratung
61 2 (41 99)	

Der "Einschreibende" verantwortet mit seinem eingravierten Namen in einer Steinplatte metaphorisch sein eigenes, individuelles, "unsichtbares" Versprechen an die Zukunft Europas. So erschafft sich die Arbeit selber als öffentlicher Prozess. Im Jahre 2010 soll dieser Platz eine ‚zentrale Aktionsfläche‘ der Stadt Bochum im Rahmen der Europäischen Kulturhauptstadt sein.

(siehe Anlage 1 – verkleinerte Wettbewerbspläne)

## Realisierung

Auf Grundlage des Konzeptes "Platz des Europäischen Versprechens" soll zum einen die Oberflächengestaltung, zum anderen der darauf aufbauende Prozess der "Namensgebung" realisiert werden.

Die künstlerische Aktion ist nach der Fertigstellung der baulichen Platzgestaltung zu beginnen. Hierzu ist in 2006 auf Grundlage des Wettbewerbsentwurfes die Planung für die Platzgestaltung mit Bodenbelag, Stufenanlagen, Licht- sowie Grünelementen zu konkretisieren und im Folgejahr zur Ausführung zu bringen.

Der bis 2010 andauernde kulturelle Prozess wächst zu einem permanenten Kulturereignis der besonderen Art. Der Prozess der künstlerischen Realisierungsphase ist der aktivste Teil der Arbeit, ihr öffentlichster und medienwirksamster Aspekt. Der "Platz des Europäischen Versprechens" soll als öffentlicher Prozess in die eigene Thematik einführen. Wie auch bei dem Entwurf von Gerz "Platz der Grundrechte" in Karlsruhe (2002-2005) geschieht dies dank einer breiten bürgerschaftlichen Beteiligung. Mit der Einweihung zum Kulturhauptstadtjahr hat die „Platzwerdung“ einen vorläufigen Höhepunkt erreicht, wenngleich auch in der Folge weitere Einschreibungen vorgesehen sind.

Parallel zur baulichen Ausführung ist der öffentliche Prozess zur Schaffung des Platzes des Europäischen Versprechens anzustoßen. Hierbei geht es nicht - wie bei kulturellen Ereignissen üblich - um die reine Präsentation vor Publikum, sondern um die aktive Teilnahme, um einen individuellen Beitrag zum Platz. Der erste Schritt ist die Bildung einer Initialgruppe aus dem Umfeld der Christuskirche sowie aus Vertretern von Stadt, Politik, Kultur, Bochumer Institutionen wie der Ruhr-Universität sowie weiterer bedeutender Organisationen. Hierzu begleitet und unterstützt das Kuratorium der Christuskirche - unter der Leitung von Pfarrer Thomas Wessel - die "Platzwerdung" durch thematisch ausgerichtete Initiativen.

Teilnehmer der Initialgruppe geben ihr Versprechen und bilden dies durch Gravur des eigenen Namens auf den Steinplatten des Platzes ab. Die Gruppe manifestiert zum einen die ersten "Namensgebungen" auf dem dafür gestalterisch vorbereiteten Platz, stößt zum anderen die öffentliche Diskussion an und erschließt damit neue Teilnehmerkreise. Im Laufe der sukzessiven Erschließung von Teilnehmern führt der Weg immer weiter über Bochumer Bevölkerungskreise hinaus und z.B. zu den Teilnehmern aus Bochums europäischen Partnerstädten Donezk, Sheffield, Nordhausen und Oviedo. Während dieses gesamten

Beschlussvorlage der  
Verwaltung  
- Begründung - Seite 4 -

Vorlage Nr. 20061346/01

Stadtamt	TOP/akt. Beratung
61 2 (41 99)	

Prozesses nimmt der "Platz des Europäischen Versprechens" - beginnend auf dem Boden der Kapelle - selbst sukzessive Gestalt an und gewinnt damit immer mehr an Bedeutung.

Die Platzfläche - bestehend aus städtischen, kirchlichen und privaten Flächen - beträgt ca. 2.300 m<sup>2</sup> und liegt in dem innerstädtischen Sanierungsgebiet 'Rathausbereich'. Deshalb und auf Grund der Förderwürdigkeit eines Vorhabens des Landeswettbewerbes beabsichtigt die Stadt Bochum hierzu einen Förderantrag zu stellen. Dabei wird von einer Fördersumme in Höhe von ca. 287.500 EUR für die bauliche Ausführung ausgegangen. Die Baukosten betragen nach einer ersten Kostenschätzung ca. 460.000 EUR. Die Tiefbauarbeiten zur Oberflächengestaltung sollen in 2007 erfolgen. Für die Vorbereitung, Umsetzung, Überwachung und Dokumentation des Namensgebungsprozesses einschließlich des Künstlerhonorars werden ca. 100.000 EUR pro Jahr veranschlagt. Darin enthalten sind auch umfangreiche Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit sowie des Beteiligungsverfahrens. Hierzu wird eine Fördersumme in Höhe von 15.000 EUR pro Jahr - also über den Zeitraum hinweg 75.000 EUR insgesamt - erwartet. Sowohl für Bau- als auch für die künstlerische Maßnahme wird folglich von einer Gesamtförderung in Höhe von 362.500 EUR ausgegangen. Mit dem Land sind die Gespräche fortzuführen, um weitere Fördermittel zu akquirieren.

Die Umsetzung der Maßnahme ist mit den kirchlichen und privaten Eigentümern vertraglich abzusichern. Auf Grund der besonderen Bedeutung des Projektes für Bochum sowie der Einbindung in die Kulturhauptstadt 2010 ist mit einer nennenswerten Beteiligung namhafter Sponsoren zu rechnen.

Beschlussvorlage der  
Verwaltung  
- Beschluss - Seite 5 -

Vorlage Nr. 20061346/01

Stadtamt	TOP/akt. Beratung
61 2 (41 99)	

Bezeichnung der Vorlage

Platz des Europäischen Versprechens

Dem Vorhaben "Platz des Europäischen Versprechens" wird grundsätzlich zugestimmt.

Zur Finanzierung der Planung und Ausführung des künstlerischen "Namensgebungsprozesses" und der Oberflächengestaltung sind die notwendigen Haushaltsanmeldungen für die Jahre 2008 bis 2010 vorzunehmen. Ein Förderantrag auf Zuwendungen des Landes ist zu stellen. In Hinblick auf die Europäische Kulturhauptstadt 2010 sollen Sponsoring-Möglichkeiten offensiv genutzt werden.